

Amt für Umwelt



Littering – es gibt noch viel zu tun...

DBU-Tagung 14. Nov. 2012

Start: Litteringbussen
politisches Zeichen, keine Toleranz

Vorgehenskonzept

- Problemortung
- Situationsanalyse
- Bündelung Massnahmen
- Priorisierung
- Massnahmenplan

Öffentlichkeitsarbeit:

- Logo
- Newsletter
- Kinowerbung
- Grossveranstaltung
- Referate

- Pressearbeit
- Internetseite

Ab 2009 Umsetzung auf Stufe Gemeinde
Erfolgskontrolle

Ordnungsbussen

Zuständigkeit

- Kantonspolizei
- Gemeinden (nach Delegation)
- Gemeinden können private Sicherheitsdienste beauftragen (Voraussetzung Bewilligung Kanton)

Problematik:

- Beweis



Ordnungsbussen (Kantonspolizei)

2009: 73

2010: 104

2011: 119

Typische Littering-Standorte - Vorgehen

- Beurteilung der Littering-Situation durch die Gemeinden mittels Fragebogen
- Definition von neun typischen Littering-Standorten
- Workshop für die Erarbeitung von angepassten Massnahmen
- Dokumentation als Hilfsmittel für betroffene Gemeinden

Anti-Littering-Kampagne Kanton Thurgau 

Steckbrief Gemeindeplatz Müllheim

25. Juni. 2009

Typ-Problemsituation	
Vorabendlicher und abendlicher Treffpunkt von Schülern Lehrlingen mit Konsum auf zentralem Platz	
<ul style="list-style-type: none"> • Wo: Treffpunkt an zentraler Lage, neuralgischer Punkt mit Verpflegungsangebot • Wer: Schüler und Lehrlinge, sowie (wenige) nicht Ortsansässige Jugendliche • Was: Esswaren von Coop, Alkohol (nicht übermässig), Zigarettenkippen (viel) • Wann: Schüler (bis 16 Jahre) nach Schule und Lehrlinge und Auswärtige abends/nachts 	
Allgemeine Beschreibung Problemsituation	
Standort	Zentraler, jedoch durch Verwaltungsgebäude und Vegetation isolierter Platz, vom Verkehr abgeschnitten, neben Coop
Problemsituation	Schüler (16.00-18.00 Uhr) und ältere Jugendliche zw. 16-18 Jahren (20.00-23.00 Uhr) nutzen den Raum als Treffpunkt. Der Raum ist isoliert, attraktiv, verfügt über einladende Sitzgelegenheiten und liegt direkt neben einem Coop (Wohnzimmerstandort). Es werden Take-away, Zigaretten und Alkohol konsumiert. Der Abfall wird achtlos liegen gelassen. Kaum aktives Littering, wenig Vandalismus (einzelne Gruppen), keine gemeldete Lärmbelästigung und keine Angstgefühle der Anwohner.
	
Detail-Beschreibung Problemsituation	
Wo	Der Gemeindeplatz liegt im Zentrum Müllheims direkt hinter dem Gemeindehaus. Der Platz ist durch das Gemeindehaus, das Gebäude der Feuerwehr, der Bank, einen Parkplatz (beim Coop), sowie Hecken und Bäume räumlich isoliert. Wohngebäude befinden sich hinter den genannten Hecken und Bäume, die übrigen angrenzenden Gebäude sind nur tagsüber belebt. Der Platz ist kreisförmig und misst ca. 10 Meter Radius. Halbkreisförmige Sitzgelegenheit aus Stein auf Seite der anliegenden Gebäude, welche durch Bäume visuell getrennt sind. Der Raum ist gepflegt und auf hohem Standard.
Räumliche Situation	Der Raum eignet sich als Durchgangsraum und als Aufenthaltsraum, es gibt aber keine abgrenzbare Nutzungsräume.
Infrastrukturen	Kübel (mit Deckel und integrierten Aschenbechern) zu drei Seiten an den Raumeingängen sowie ein grosserer Kübel (Tonne mit Deckel und Klappe aus Plastik) auf einer Seite neben der halbkreisförmigen Sitzgelegenheit. Daneben eine Hinweistafel mit Plakat der IG SU "Was im Wohnzimmer stört...". Angenehme, mittelstarke Beleuchtung neben den Sitzflächen. Pyramidenartige Skulptur in der Mitte des Platzes. Überdachte Veloparkplätze. Raumeingänge teilw. mit Poller versehen.
Wer	Schüler (Oberstufe und Primarschule) zw. 14 und 16 Jahren (15.00-18.00 Uhr). Keine spezifischen Gruppen.
Littering-Verursacher	Ältere Jugendliche zw. 16 und 18 Jahren (20.00-23.00 Uhr). Keine spezifischen Gruppen. Nutzen Velos und Töffli zur Anreise. Ältere Jugendliche mit Führerschein nutzen den

Beratungsangebot für Gemeinden

- Beurteilung von Littering-Situationen
- Optimierung von Anti-Littering-Massnahmen
- Public Conversation
- Littering-Kosten
- Littering-Monitoring
- Anti-Littering-Hotline



Anti-Littering-Forum

- Jährliches Forum mit Vertretern aus Gemeindebehörden und Werkhöfen, Vertretern anderer Ämter des Kantons, Jugendarbeitern, Schuldirektoren, Hauswarten, Securitas, Detailhandel, Zeitungsverlage, Fast-Food-Anbieter, Littering-Experten
- Vertiefung von Themen
- Erfahrungsaustausch
- Vernetzung von Akteuren
- Inputs für die Kampagne



Stop-(L)it-Wettbewerb

mind. ½ tägige Aktion

- Kriterien
 - Originalität
 - Nachhaltigkeit / Sichtbarkeit des Resultats...
 - Einbindung Jugendlicher/junger Erwachsener/Vereine/Schulen
 - Beteiligung / Sensibilisierung der Bevölkerung
- Preissumme CHF 8'000.- / Der Preis soll für Massnahmen in den Bereichen Jugendarbeit, Anti-Littering oder öffentlicher Raum eingesetzt werden.



Website

www.littering.tg.ch

Anti-Littering-Kampagne

Suchbegriff

[Index Kantonsportal](#) | [Kontakt](#) | [Staatskalender](#) | [Sitemap](#) | [thurgau.ch](#)



- Home
- Littering
- Kampagne
- Massnahmen & Aktionen
- Akteure
- Kontakt
- Downloads

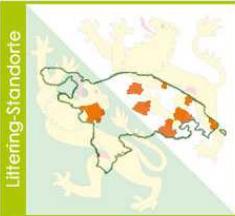


Anti-Littering-Kampagne



Die Anti-Littering-Kampagne des Kantons Thurgau wurde im Jahr 2008 vom Amt für Umwelt ins Leben gerufen. Sie stützt sich auf die folgenden Pfeiler ab:

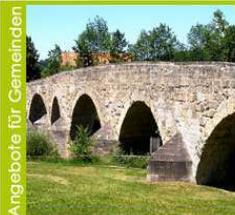
Littering-Standorte



Anti-Littering-Forum



Angebote für Gemeinden



Aktionen/Massnahmen



Achtung: Der [Newsletter Frühjahr 2011](#) ist eben erschienen!

Dabei arbeiten das Amt für Umwelt, der Verband KVA Thurgau und der Zweckverband Abfallverwertung Bazenhaid zusammen. Die Kampagne hat sich zwei Hauptziele gesetzt:

1. Weniger Abfall im öffentlichen Raum.
2. Die Bevölkerung für das Littering-Problem sensibilisieren.

Quick Links

-  [Stop-\(L\)it-Wettbewerb](#)
-  [Amt für Umwelt](#)
-  [Verband KVA Thurgau](#)
-  [ZAB](#)
-  [Interessante Links](#)

Kontakt

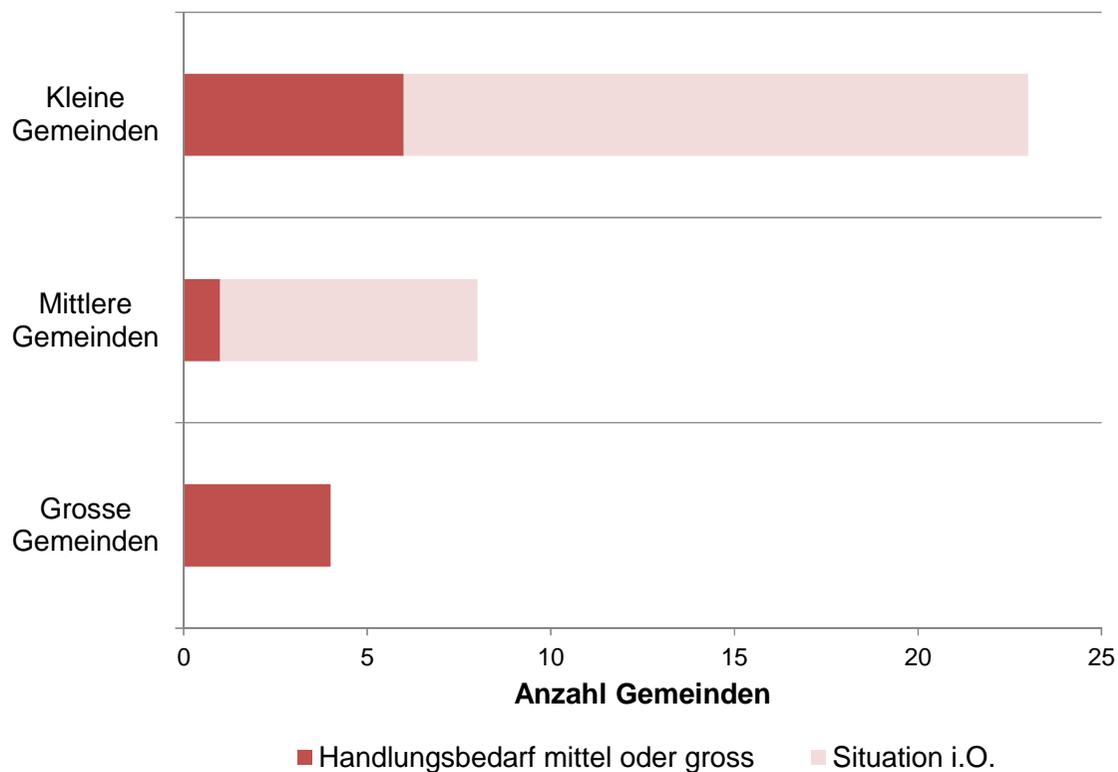
-  [Projektteam](#)

Amt für Umwelt
 Bahnhofstrasse 55
 8510 Frauenfeld
 Tel.: 052 724 24 73
 e-Mail: littering@tg.ch

Zum Seitenanfang
Seite drucken

Beurteilung der aktuellen Situation 2012

Aktueller Handlungsbedarf in ihrer Gemeinde?





Kosten

- ca. **470 Mio Abfallstücke** durch die ‚fliegende‘ **Verpflegung** und ca. **210 Mio Zeitungen und Flyer** pro Jahr im öffentlichen Raum.
- ca. 30 % davon wird „gelittert“
 - 55% fliegende Verpflegung (inkl. Getränke)
 - 25% Zeitungen und Flyer (40-50 t/d Pendlerszeitungen!)
 - 20% Restliche Gebinde und Kleinabfälle
- Die **Reinigungskosten** infolge Litterings werden schweizweit auf ca. **CHF 200 Mio pro Jahr** geschätzt (BAFU-Kostenstudie 2011).



littering
TOOLBOX

[Startseite](#) [Kontakt](#) [Suchen](#) [thurgau.ch](#)

Idee Toolbox	 Parkanlage	 Seeufer	 Bahnhofplatz	Ansprechpartner
Vorgehen	 Hauptstrasse	 Haltestelle	 Brätliplatz	Download Tools
Lösungen	 Badewiese			Links
Hilfsmittel				Littering.tg.ch
Akteure				

angepasste Massnahmenbündel
Planung und Umsetzung
Hilfsmittel und Angebote
Plattform für Vernetzung

Regierungsrichtlinien 2012 - 2016

Sicherheit gewährleisten

Energische Bekämpfung des Litterings durch Erarbeiten einer Mehrfachstrategie (Information, Schulung, Repression, Sauberhaltungsmassnahmen).

→ Workshop DBU, DEK, DJS, VTG (Juli 2012)



Mehrfachstrategie

- **Littering vermeiden**
 - Information über Möglichkeiten und Angebote
 - Lokale Sensibilisierungs-Massnahmen
 - Abfallunterricht
- **Die richtigen Massnahmen treffen**
 - Technische und organisatorische Massnahmen
 - Sauberkeit
 - Kostenregelung
- **Litterer bestrafen**
 - Ordnungsbussen
 - Präsenz und Kontrolle

Ziele der neuen Kampagne

- Massnahmen zwischen Fachstellen koordiniert
- Zusammenarbeit interkantonal und national gesichert
- Gemeinden über Aktivitäten und Projekte im Kanton und bei Bund informiert
- Gemeinden kennen ihre Aufgaben und Zuständigkeiten
- Klarheit über die Kostentragung.
- Die Gemeinden werden bei Bedarf beraten.
- Die Bevölkerung wird miteinbezogen.

→ Auf Bestehendem aufbauen

Konkrete Vertiefungsansätze (Ideen)

- Förderung des Dialogs zwischen verschiedenen Nutzergruppen des öffentlichen Raumes
- Stärkung der Zivilcourage
- Neue Modelle für die Nutzung des öffentlichen Raumes
- Evaluation der Wirkung von Littering-Bussen
- Methoden zur Sensibilisierung in der Schule / in der Familie / in Jugendtreffs
- Ermittlung der effektiven Littering-Kosten
- Evaluation von Finanzierungsmodellen

Vollzugshilfsmittel (Ideen)

- Toolbox weiter entwickeln
- Muster-Gemeindereglemente: z.B. Gebührenmodelle / Zuständigkeiten
- Muster-Auflagen: z.B. für die Bewilligung von Veranstaltungen
- Muster-Vereinbarungen: z.B. mit Takeaways, Detailhandel oder privaten Sicherheitsdiensten